

LIA 277

Fundumstände: Macedonia/Epirus; Buthrotum – Sarandë/Vlorë, vermauert beim Tor
der venezianischen Burg

Verbleib: Butrint, Museum

Inscriptentyp: Grabinschrift

Inscriptenträger: Weißer Kalkstein, Stele, zwei Frg.

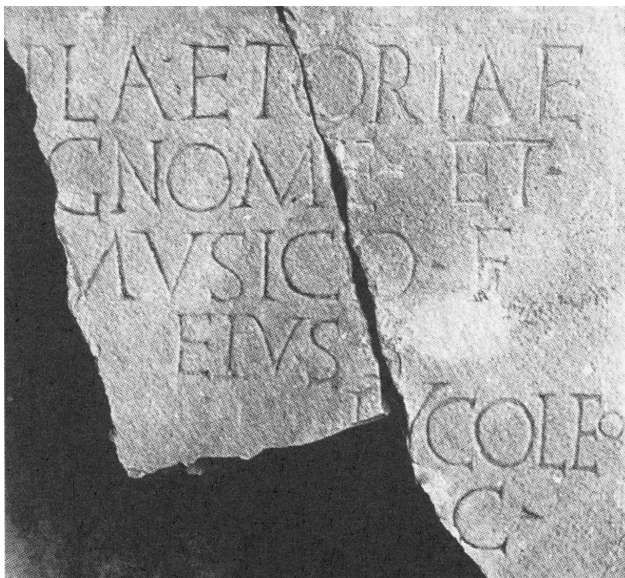
Maße: H: -68 cm x B: -47 cm x T: 18 cm; Buchstaben: 3.5–4 cm

Editionen:

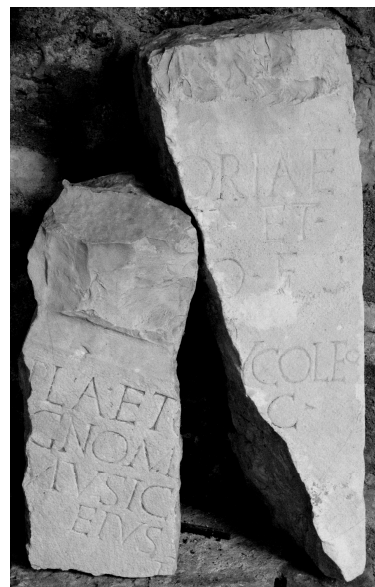
L.M. Ugolini, *L'acropoli di Butrinto* (Roma 1942) 216–217; Fig. 223.

AE 1978, 772.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome
2009) 181–182, Nr. 244; Foto.



Anamali - Ceka - Deniaux 2009



Daubner (FWK 2009)

Lesung:

Plaetoriae | Gnome ◦ et ◦ | Musico ◦ f(ilio) | eius | Lycoleo | [---]+[---
f(aciendum)] ◦ c(uravit) ◦

Kommentar:

Zwei Bruchstücke einer weißen Kalksteinstele. Oberhalb der ersten Zeile ist ein leichter Rücksprung der Steinoberfläche zu erkennen, darüber eine Abarbeitung, die auf eine ursprünglich plastische Dekoration schließen läßt.

Grabinschrift für Plaetoria Gnome und ihren Sohn Musicus. Lycoleo, vielleicht der Lebenspartner der Gnome und Vater des Musicus, hat für das Grab gesorgt. Das griechische Cognomen Gnome ist fast ausschließlich aus Rom und Italien bezeugt. Nur Einzelbeispiele stammen aus der Africa proconsularis (CIL VIII 1046, Carthago), Baetica (CIL II² 7, 158, Epora) und Macedonia (LIA 76). Lycoleo(n) ist in lateinischer Form sonst nicht belegt, aber LGPN III A 279 führt drei griechischsprachige Zeugnisse an. Das Nomen Gentile Plaetorius ist aus Buthrotum auch aus LIA 250 bezeugt.

Datierung: frühe Kaiserzeit